

# Ein ganzer Nachmittag für die Geburtstagskinder

**SÄNGERVEREINIGUNG** Glückwünsche auch für Ehejubilare

**ESCHBACH** (cju). Eine lieb gewonnene Tradition ist es inzwischen, dass die Sängervereinigung 1839 Eschbach zum Jahresauftakt ihre Jubilare zu Kaffee und Kuchen und Gesang einlädt. Dann stehen jene, die im Vorjahr einen runden oder halbrunden Geburtstag oder ein Ehejubiläum feiern konnten, im Mittelpunkt und werden nicht nur mit einer eigens für sie formulierten Urkunde, sondern auch mit einer Flasche guten Weins belohnt und ihnen nochmals herzlich gratuliert.

„Das haben wir vor sechs Jahren zum ersten Mal gemacht“, berichtet Vorsitzender Ortwin Ruß, und es komme gut bei den Vereinsmitgliedern an. Früher habe man den Jubilaren an ihrem Jubeltag ein Ständchen dargeboten, aber die Zahl jener, denen so zu gratulieren war, stieg an „und wir mussten jedes Mal den Dirigenten bemühen oder hätten einen zweiten Dirigenten benötigt“, so Ruß weiter. Die Einladung zum gemeinsamen Singen und Kaffee trinken habe sich bewährt und man werde diese auch künftig gerne aussprechen.

Mit Liedbeiträgen wie „Ich liebe dich“ oder „Von guten Mächten“ bereicherte der gemischte Chor die kleine Jubiläumsfeier.

Gratuliert wird Geburtstagskindern ab 60 Jahren beziehungsweise den Paa-

ren ab der Silberhochzeit. So bekam beispielsweise das diamantene Ehepaar Horst und Gerda Dünisch liebe Glückwünsche. Horst Dünisch ist seit 1954 aktiver Sänger und er war auch im Vorstand als Notenwart oder Kassierer vertreten. Inzwischen ist er Ehrenmitglied und auch vom Sängerkreis für seine aktive Sängerei belobt worden.

Gratuliert wurde auch Anna Schmidt, die ihren 85. Geburtstag im vergangenen Jahr feiern konnte. Friedhelm Schmidt, der seinen 75. Geburtstag beging, wurde eine Urkunde zuteil. Er gehört dem Verein noch nicht so lange an, ist aber immer hilfsbereit, wenn seine Unterstützung gefragt ist. Mit Herbert Schmidt, Annemarie Schmidt, Gudrun Golla, Renate Jentsch und Brunhilde Butz hatte man einige 65. Geburtstage zusammengetragen, und die Jüngste im Reigen der Jubilare war Eldyn Pauly mit 60 Jahren.

Zur Silberhochzeit gratulierte man Tanja und Jürgen Rautenberg. „Die Urkunden werden von meiner Frau gestaltet, die auch die Sprüche und Fotos auswählt“, wusste Ruß noch zu ergänzen. Da wird dann mal Erich Kästner zitiert und auf das Leben beziehungsweise die Eigenarten des Jubilars Bezug genommen.



Beifall von den gut 450 Besuchern für die musikalische Untermalung durch Martina Spiller und Emma Gauger. In der ersten Reihe Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Liese mit Gattin Christa, Bürgermeister Steffen Wernard, Landrat Ulrich Krebs, Bundestagsabgeordneter Hans-Joachim Schabedoth und Landtagsabgeordnete Elke Barth. Fotos: Hammerschmied

# Hessentag bleibt das Ziel

**NEUJAHRSEMPFANG** Stadtverordnetenvorsteher und Bürgermeister loben Flüchtlings-Initiativen

**USINGEN** (dh). „Wir erwarten vom neuen Jahr immer das, was das alte nicht gehalten hat. Dabei sind wir es doch selbst, die das neue Jahr gestalten.“ Auf den Aphorismus des Franziskaners Peter Amendt wollte er eigentlich aufbauen, ließ Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Liese wissen. Doch aufgrund der Bedeutung müsse er auf die Terror-Ereignisse in Frankreich eingehen. Für ihn, so Liese, habe das Jahr mit so vielen Fragen begonnen, auf die er keine Antworten habe. Dieses Mosaik in Frankreich sei aber nicht nur ein Angriff auf die Presse- und Meinungsfreiheit, „sondern ein Angriff auch auf die Grundwerte unserer Demokratie“. Er sei froh, dass Kanzlerin Merkel die muslimische Geistlichkeit aufgefordert hat, das Verhältnis des Islam zur Gewalt zu klären. „Wir sind aufgefordert, das Gespräch mit den dialogbereiten Muslimen zu suchen. Wir müssen uns in Erinnerung rufen, dass dieser Krieg nicht zwischen dem Islam und dem Christentum geführt wird, sondern zwischen fanatischen Extremisten und Menschen, die erkannt haben, dass der Weg der Toleranz der einzige ist, der ein friedliches Zusammenleben ermöglicht.“ Für ihn sei das heutige Deutschland das Beste, das wir je hatten. Hier könne jeder das glauben, was er will. „Ich glaube an Gott, andere an die Eintracht Frankfurt, der Bürgermeister glaubt an Gott und an die Eintracht – und das ist gut so“, wick Liese dann von seiner ernsthaften Betrachtung ab – und hatte die Lacher auf seiner Seite. Um wieder mahnend zu werden: „Ich wehre mich aber gegen Hassprediger in den Moscheen und den Talkshows.“

Mit der Aufnahme „unserer Flüchtlinge“ in Usingen habe man schon einen guten Weg eingeschlagen. Das Vertrauen und die Solidarität der Menschen, die hier mit großem Engagement im Einsatz seien, dürfe durch solche Ereignisse nicht zerstört werden. Liese schloss mit einem Dankeschön an die Bürgerinnen und Bürger, die sich um die Flüchtlinge kümmern.

Der Bürgermeister begrüßte nicht nur

die bekannten Gesichter, sondern auch die unbekanntenen Gesichter von „unseren Neubürgern und unseren Flüchtlingen“. Er dankte unter dem Beifall der Gäste seiner „leistungsstarken Verwaltung“. Sein Dank ging auch an die Feuerwehren, Vereine und gemeinnützige Organisationen, Kirchen und Glaubensgemeinschaften und an die vielen Ehrenamtlichen. Wernard freut

seiner Zuversicht und seiner positiven Grundeinstellung ab, bot Wernard an. Zu den Veränderungen, für die er sich einsetzen werde, gehöre die zweite Erörterung der Nord-Ostumgehung. Ein Hessentag werde seiner Meinung nach diese Nord-Ostumgehung schneller bringen.

Mit dem Hessentag könnte man auch weitere Mittel für die Umgestaltung der Innenstadt und andere Projekte generieren. Ihm schwebte ein Usingen mit verkehrsfreiem Alten Markt, einem Zusammenspiel zwischen Wohnen und Einkaufen vor.

Dank des Hochtaunuskreises dürfe man den Baubeginn der Konrad-Lorenz-Schule und der Heinrich-Kielhorn-Schule erleben. Somit werde das Baurecht für das Gelände des ehemaligen Krankenhauses und der jetzigen Konrad-Lorenz-Schule ein weiterer Schwerpunkt sein.

Auch das Baurecht für den Neuen Marktplatz werde kommen. Schließlich ging der Bürgermeister noch auf bevorstehende Feste und die Gewerbesteuer ein.

Am Ende entschuldigte er seine Ehefrau Tanja, die sich beim Schlittenfahren das Steißbein gebrochen hat, berichtet von seinen „quicklebenden Töchtern“ und dankte seinen Eltern, („Vielen Dank Mama und Papa“) die angesichts seines Jobs immer mal in der Betreuung einspringen müssten. Den Rückhalt, die Unterstützung und Flexibilität, die er von seinen Eltern erlebe, die wünsche er sich auch weiterhin für Usingen, und dass die Usinger Politiker noch mehr „gemeinsame Sache“ machen – zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger. „Wir sind eine starke Gemeinschaft, und das soll für jeden hier in Usingen und für Außenstehende spürbar sein.“



Friedhelm Schmidt, das diamantene Ehepaar Gerda und Horst Dünisch sowie Anna Schmidt freuen sich über die Glückwünsche zum Ehrentag. Foto: Jung

## Diabetes und Depressionen

**USINGEN** (red). Der nächste Informationsabend der Diabetiker-Selbsthilfegruppe Usinger Land ist am 21. Januar um 19.30 Uhr im Kortheuer Haus, Usingen, Mozartstraße 3b. Dr. med. Bernhard Kleineidam, Neurologe und Facharzt für Sozialmedizin, Frankfurt, spricht über „Nerven und Depressionen bei Diabetes mellitus“, teilt Lothar Brand als Vorsitzender mit. Alle interessierten Diabetiker und ihre Angehörigen sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

## VdK-Frauen feiern Fastnacht

**USINGEN** (red). Am Donnerstag, 5. Februar, geht es bei den VdK-Frauen nährisch zu. Der Kreisverband VdK Usinger Land lädt zu dem Treffen um 15.00 Uhr in das Bürgerhaus Brombach, (barrierefreier Zugang), Schmiten-Brombach, Merzhausener Straße, herzlich ein. Beiträge sind erwünscht. Bitte ein Kaffeegedeck mitbringen. Weitere Informationen bei Frauenvertreterin Ute Lange (Telefonnummer: 06084/2788) oder unter [www.vdk.de/kv-usinger-land](http://www.vdk.de/kv-usinger-land).

# Das Nachfassen ist inklusive

**SCHLACHTESSEN** Zweite Auflage des Gesangvereins in Wernborn übertrifft Erwartungen

**WERNBORN** (pl). Zum zweiten Mal veranstaltete der Gesangverein Frohsinn 1873 Wernborn ein Schlachtesse mit hessischen Leckereien. War die Premiere bereits ein großer Erfolg, so zeigte sich auch die Wiederholung im Pfarrheim als großer Erfolg. Für 108 Personen hatte das Helferteam um die Organisatoren Margot Becker und Stefan Lotz eingedeckt. Und über 90 Karten gingen bereits im Vorverkauf weg, wie Margot Becker zu berichten wusste. „All you can eat“ wird es heute oft genannt und so war es dann auch tatsächlich. Für den Preis von zehn Euro konnte jeder Gast so viel essen, wie er

wollte. Mit Kartoffelbrei aus 25 Kilogramm Kartoffeln, selbst verfeinertem Sauerkraut, Blut-, Leber- und Bratwurst oder auch Kesselfleisch aus der Fleischerei Martin Nickolai hatten die Veranstalter für Vielfalt gesorgt. Lediglich Getränke, zu denen natürlich auch das hessische Volksgetränk Apfelwein gehörte, mussten separat bezahlt werden. Die Helfer aus den Reihen des Vereins hatten die langen Tischreihen im Pfarrheim hübsch eingedeckt. Namensschildchen mit Reservierungen sorgten für reibungslosen Ablauf.

Während draußen der Besucherstrom nicht abriß, herrschte in der Küche

Hochbetrieb. Hier waren es vor allem Hilke Poser, Gerti Weckert, Stefan Lotz, Margot Becker und Siggie Gantenberg, die am Herd standen und für leckere Speisen mit einem gewissen Pfiff sorgten. Denn nicht zuletzt der Inhalt der 25 Dosen Sauerkraut war mit Gemüsebrühe, Dörrfleisch und allerlei Gewürzen verfeinert worden. Neben deftigem Essen und viel Geselligkeit erwies sich der Abend im Pfarrheim auch musikalisch als sehr gelungen.

Für Stimmung und gute Laune sorgten die „Münsterer Buben“. Die Idee zum ersten Schlachtesse im vergangenen Jahr kam von Stefan Lotz.



Hilke Poser (von links), Gerti Weckert, Stefan Lotz, Margot Becker und Siggie Gantenberg sorgen in der Küche für den reibungslosen Ablauf. Foto: Ludl